Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Neuerscheinungen im Normenwerk

Ordnung SIA 110 «Ordnung für Leistungen und Honorare der Raumplaner»

(Fr. 52.–, für SIA-Mitglieder Fr. 31.20)

Die neue Ausgabe der Ordnung SIA 110 trägt den seit 1966 erheblich veränderten Verhältnissen in der Raumplanung Rechnung. Besonderes Gewicht wird auf das Leistungsverzeichnis gelegt, welches zu vermehrten Abklärungen in der Vorbereitungsphase führen soll. Als Honorierungsart steht die Entschädigung des Zeitaufwandes im Vordergrund. Im Anhang sind Honorarberechnungsmethoden für die Orts- und Quartiersplanung aufgeführt.

Norm SIA 225 «Mauerwerk - Leistung und Lieferung»

(Fr. 28.–, für SIA-Mitglieder Fr. 16.80)

Die Norm SIA 225 enthält die organisatorischen Bestimmungen für die Erstellung von Mauerwerk aus künstlichen Steinen und regelt in Ergänzung zur Norm SIA 118 den Leistungsumfang und das Ausmass für diese Arbeitsgattung. Die Überarbeitung der Norm ist parallel mit der Revision des entsprechenden NPK-Heftes durchgeführt worden. Dabei sind vor allem in den Bereichen Pfeilermauerwerk, Stürze, Abzüge von Öffnungen und die Höhenangaben für die Mauerwerkspositionen vereinfachende Änderungen vorgenommen worden. Die revidierte Norm SIA 225 ersetzt die Ausgabe von 1976/80.

Norm SIA 238 «Wärmedämmung in Steildächern»

(Fr. 32.–, für SIA-Mitglieder Fr. 19.20)

Für die Ausführung von Wärmedämmarbeiten gab es bis anhin nur wenige Bestimmungen im Normenwerk des SIA. Die Norm SIA 238 gibt nun die technischen Grundlagen für Planung und Ausführung von Wärmedämmarbeiten in Steildächern und in Fassaden mit hinterlüfteten Verkleidungen sowie die organisatorischen Bestimmungen für den Abschluss von Werkverträgen. Sie ersetzt die entsprechenden Teile der Norm SIA 148 aus dem Jahre 1951.

Norm 241 «Schreinerarbeiten»

(Fr. 32.–, für SIA-Mitglieder Fr. 19.20)

Die neu beabeitete Norm ersetzt die Norm SIA 126 aus dem Jahre 1959 und enthält gegenüber dieser vor allem erweiterte technische Bestimmungen. Sie regelt die hauptsächlichsten Anforderungen bezüglich Holzqualität, Holzfeuchte, Herstellungs- und Montagebedingungen und gibt die Grundlagen für Ausschreibung, Angebot und Abrechnung.

Norm SIA 243 «Verputzte Aussenwärmedämmung»

(Fr. 32.–, für SIA-Mitglieder Fr. 19.20)

Die neue Norm SIA 243 gibt die technischen und organisatorischen Grundlagen für die Ausführung von aussenliegenden Wärmedämmungen mit verputzten Wärmedämmplatten. Sie beschreibt die Anforderungen an die Unterkonstruktion und an das Wärmedämmsystem sowie die wesentlichen Bedingungen für die Ausführung. Im organisatorischen Teil werden Leistungsumfang und Ausmass für diese Arbeiten geregelt. Sie ersetzt die in verlängerter Vernehmlassung provisorisch publizierte Empfehlung SIA V 278/7.

Norm SIA 253 «Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork und Textilien»

(Fr. 32.–, für SIA-Mitglieder Fr. 19.20)

Die Norm SIA 253 behandelt zusätzlich zum Geltungsbereich der bisher für diese Beläge gültigen SIA-Norm neu auch textile Bodenbeläge. Sie legt in verbindlicher Form die Bedingungen für die Ausführung fest und regelt im organisatorischen Teil neben Leistungsumfang und Ausmass auch die Voraussetzungen für die Anwendung der beiden in der Branche üblichen Verrechnungsarten. Sie ersetzt die Norm SIA 133 aus dem Jahre 1963.

Norm SIA 254 «Bodenbeläge aus Holz»

(Fr. 28.–, für SIA-Mitglieder Fr. 16.80)

Die Norm SIA 254 gilt für die Ausführung von Böden und Bodenbelägen aus Holz und Holzwerkstoffen sowie für die Versiegelung dieser Böden. Zusätzlich umschreibt sie die hauptsächlichsten Anforderungen für die Ausführung von Unterböden aus Holz oder Holzwerkstoffen. Sie ersetzt die Norm SIA 128 aus dem Jahre 1955.

Norm SIA 331 «Fenster»

(Fr. 32.–, für SIA-Mitglieder Fr. 19.20)

Die neue Norm SIA 331 legt die grundsätzlichen Anforderungen an den Bauteil Fenster auf einem dem Stand der Technik angepassten Niveau fest; sie berücksichtigt dabei die Auswirkungen der heute erhöhten Anforderungen in den Bereichen Wärme- und Schallschutz. Im organisatorischen Teil regelt sie die Grundlagen für Ausschreibung und Angebot sowie den Leistungsumfang. Sie ersetzt die technisch überholte Norm SIA 131 aus dem Jahre 1959.

Neuerscheinungen in der SIA-Dokumentationsreihe

Meteodaten für die Haustechnik. Dokumentation SIA D 012. Format A 4, 91 S., Fr. 62.–, für SIA-Mitglieder Fr. 37.20.

Mit diesem Dokumentationsband werden der Praxis weitere Meteodaten für die Berechnung von Lüftungs- und Klimaanlagen zur Verfügung gestellt.

Die hier präsentierten Auswertungen erlauben ein besseres Verständnis der Auftretenswahrscheinlichkeit und des zeitlichen Verlaufes der meteorologischen Grössen «Temperatur» und «Enthalpie» sowie die Beurteilung der kombinierten Häufigkeiten dieser beiden voneinander abhängigen Grössen.

Diese Meteodaten werden vor allem für die bedarfsgerechte Auslegung von komplexen und alternativen HLK-Anlagen benötigt. Zugleich können sie zur Ermittlung von jährlichen Betriebszeiten und Energiekosten verwendet werden.

Aus dem Inhalt:
Temperaturhäufigkeiten für Tages- und Nachtstunden - Tagesgänge der Temperatur - Enthalpiehäufigkeiten für Tages- und Nachtstunden - Zusammenhänge zwischen Temperatur und Enthalpie: h-x-Diagramme, mittlere Enthalpie je nach Temperatur, mittlere Temperatur je nach Enthalpie.

Anhang zu Meteodaten für die Haustechnik. Dokumentation SIA D 012a. Format A 4, 51 S., Fr. 48.–, für SIA-Mitglieder Fr. 28.80.

In diesem Anhang sind die Diagramme für die Temperatur- und Enthalpiehäufigkeiten der Aussenluft enthalten.

Nach- und Vorausdenken über Bauen und Technik. Dokumentation SIA D 014. Format A 4, 90 S., zweisprachig, Fr. 40.–, für SIA-Mitglieder Fr. 24.–

Der Band entstand zur Jubiläumstagung der Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau im September 1987. Er ist nicht besonderen technischen Lösungen gewidmet, sondern soll zur Besinnung über Wirken und Auswirkungen unserer Berufstätigkeit im grösseren Rahmen von Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur anregen.

Inhalt

F.M. Perret: Avant-propos du président GPC;
J.-C. Badoux: Message du président de la SIA;
F.M. Perret: Introduction à la session «Evolution de la construction en Suisse»;
J.-F. Bergier: Naissance et croissance de la Suisse industrielle;
D. Vischer: Bauten für Energieerzeugung und -verteilung;
H. Federli: Verkehrs- und Industriebauten;
B. Thürlimann: Einführung in die Session «Technik im Rahmen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur»;
K. Hug: Der heikle Umgang mit dem technischen Fortschritt - Fragen an die politische Vernunft;
T. Schmidheiny: Industrie-Technik-Gesellschaft;
P. Erbrich: Technik - Chance oder Verhängnis?;
E.Y. Meyer: Am Ende der Moderne - auf dem Weg zu einer Raumschiffkultur?
K. Huber: Einführung in die Session «Bauen in der Zukunft»;
J. Schneider: Zwischen Sicherheit und Risiko;
P. Marti: Ausbildung, Forschung und Entwicklung in der Konstruktion;
L. Snozzi: Architektur wohin?

Korrosion und Korrosionsschutz. Teil 1: Zerstörungsfreie Prüfung an Stahlbetonbauwerken. Dokumentation SIA D 020. Format A 4, 54 S., Fr. 36.–, für SIA-Mitglieder Fr. 21.60.

Nur auf der Grundlage einer einwandfreien Zustandsermittlung können Sanierungs-

massnahmen richtig geplant und rechtzeitig ausgeführt werden.

Der erste Band der vierteiligen Reihe «Korrosion und Korrosionsschutz» beginnt deshalb mit einem Überblick über Korrosions- und Schadenursachen. Auf die Fragen, wie der Zustand des Betonbauwerkes erkannt werden kann und was für Massnahmen für einen geeigneten Korrosionsschutz vorzusehen sind, wird besonders eingegangen.

Inhalt

C. Menn: Ziel der Tagungen;
H. Böhni: Korrosion und Korrosionsschutz von Stahl in Beton;
F. Hunkeler: Massnahmen während der Projektierung, Ausführung und Nutzung am Beispiel von Permanentankern;
B. Elsener: Elektrochemische Methoden zur Bauwerküberwachung;
G. Peter, Q. Yang, A. Rösli: Bedeutung des Betons für den Korrosionsschutz;
W. Studer: Beurteilung der Betonqualität – Physikalische Methoden;
F.P. Theiler: Chemische Analysen.

Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), Abgrenzung und Verfahren. Dokumentation SIA D 022. Format A 4, 55 S., zweisprachig, Fr. 38.–, für SIA-Mitglieder Fr. 22.80.

Das UVP-Seminar vom Herbst 1987 behandelte Probleme der Rechtsicherheit (Raumplanungsrecht und Umweltschutzrecht) und Verfahrensfragen. Ein Beitrag war der Stellung des Experten und seiner Aufgabenumschreibung gewidmet. Es wurden keine fertigen Rezepte aufgezeigt, sondern der Gedankenaustausch unter Fachleuten aus privaten Beratungsbüros und öffentlichen Verwaltungsstellen sollte angeregt werden. Die Tagungsreferate sind im vorliegenden Dokumentationsband enthalten.

Im Herbst 1986 ist auch in der welschen Schweiz ein UVP-Seminar durchgeführt worden. Veranstalter waren der SIA zusammen mit der CEAT (Communauté d'études pour l'aménagement du territoire). Der Dokumentationsband D 022 wurde mit zwei Beiträgen dieser Veranstaltung ergänzt, nämlich mit einem Referat, wie in Frankreich das Thema behandelt wird und mit einer Zusammenfassung des Lausanner Seminars.

Inhalt

FRU-Seminar vom 30. September 1987

M. Steiger: Ersetzt die Zweckmässigkeitsprüfung eines Raumplanungsentscheides die UVP?;
E. Stocker: UVP-Sondermüllverbrennungsanlage der Ciba-Geigy;
W.A. Schmid: UVP für Deponien, insbesondere Sonderabfalldeponien;
S. Mauch, U. Mauch, J. Heldstab: Die UVP als Herausforderung an einen Berufsstand;

Séminaire SIA/CEAT automne 1986

B. Patin: L'utilité d'une étude d'impact par analogie à la France;
D. Béguin: A quoi sert l'étude d'impact? – Un instrument de conception ou un outil de contrôle?

Sektionen

Fribourg

Informatique CAO - DAO

Date et lieu: Jeudi, 10 mars 1988, Eurotel, Grand-Places 14, Fribourg
Organisé par la Section de Fribourg
Animateur: Ph. Viridis, ing. dipl. EPFL, chef Division Etudes et Constructions, EEF, Fribourg
Programm:

9.00 *Ouverture de la journée d'études*
par M. P. Zwick, ing. civil dipl. EPFL, Président SIA – Section Fribourg.

Thème I: Vue d'ensemble des besoins et des possibilités actuelles et futures de l'informatique

9.05 *Le bureau d'ingénieur et d'architecte des années 90*
par M. *G. Minder,* ing. dipl. EPF, Dr ès Sciences
Conseiller indépendant en technologies de l'information, Genève.

9.25 *Vue d'ensemble des besoins et des possibilités actuelles et futures en matière de gestion.*
M. *F. Trefzer,* ing. civil dipl. EPFL, chef de l'informatique de l'Office de constructions fédérales, Berne.
Président de la commission informatique de la SIA.

9.45 *Vue d'ensemble des besoins et des possibilités actuelles et futures en matière de conception et de dessin assisté par ordinateur (CAO/DAO)*
M. *R. Saluz,* ing. civil dipl. EPFL, responsable des projets de développement et d'extension, Emch + Berger, Berne.

10.05 *Evaluation d'un logiciel pluridisciplinaire intégré sur PC (Architecte, ingénieur civil, ingénieurs spécialisés en matière de CAO-3D par un groupement de bureaux d'études.*
M. *J. Audergon,* ing. civil dipl. EPFL, Directeur bureau d'études Geimesa, Fribourg

10.25 *Questions et discussion*

11.00 *Architecture et CAO: Possibilités, avenir et choix des programmes de conception assistée par ordinateur et de dessin assisté.*
M. *G. Abou-Jaudé,* architecte dipl. EPFL, spécialiste en informatique graphique, assistant au département d'architecture de l'EPFL, collaborateur auprès d'un grand bureau d'ingénieur.

Thème II: Point de vue de l'utilisateur évaluation, introduction et utilisation des outils informatiques dans les bureaux d'etude

Architecte

11.20 *Solution intégrée sur un système décentralisé – programme PC-BAT*
M. *G. Beaud,* directeur-adjoint CEPIA (Centre d'enseignement des professions de l'industrie et de l'artisanat), Petit-Lancy (GE).

11.40 *Solution intégrée sur un système décentralisé – programme STAR.*
M. *J.-M. Dénervaud, architecte ETS, Marly (FR).*

12.00 *Solution intégrée sur un système centralisé – programme SPEEDIKON module architecte.*

12.20 *Questions et discussion.*

12.30 *Déjeuner*

Ingénieur-Civil

14.00 *Solution intégrée sur un système décentralisé – AUTOCAD*
M. *P. Schneider,* ing. civil dipl. EPFL, Bureau d'ingénieurs P. Schneider & L. Chablais, Givisiez (FR).

14.20 *Solution intégrée sur un système décentralisé – ALL-PLOT*
M. *P. Keller,* ing. civil SIA Bureau d'ingénieur ICA (Ingénieurs civils associés), Fribourg.

14.40 *Solution intégrée sur un système centralisé – SPEEDIKON module ingénieur*
M. *P. Eller,* ing. civil dipl. EPFL, responsable projets informatiques
Société d'ingénieurs Schindelholz et Dénériaz SA, Genève.

15.00 *Questions et discussion*

Ingénieurs spécialisés
(chauffage – ventilation, installations électriques, installations sanitaires)

15.30 *Solution intégrée sur un système décentralisé – AUTOCAD*
M. *W. Hochstrasser,* ing. méc. dipl. ETH
Directeur bureau d'ingénieur spécialisé en chauffage – ventilation – climatisation et énergie, Zürich.

15.50 *Solution intégrée sur un système centralisé – SPEEDIKON module installations techniques.*
M. *Dr U. Walder,* centre de calcul Walder + Partner AG, Gümligen (BE).

16.10 **Demonstrations**
- stands de démonstration (fournisseurs) situés dans une salle adjacente à la salle de conférence.
- travail pratique sur un projet architecture et un projet génie civil remis à chaque exposant.

Inscription: SIA-Section de Fribourg, Case postale 54, 1701 Fribourg, jusqu'au 1er mars 1988

Finance d'inscription: membres SIA Fr. 80.–, non-membres Fr. 120.–, étudiants Fr. 30.–. Dans ce prix sont inclus le repas de midi et les boissons pendant les pauses. Le nombre de participants étant limité, les inscriptions seront prises en considération dans l'ordre d'arrivée.

Aargau

29. März 1988, 20.00 Uhr, im Kunsthaus Aarau: Besuch einer Kunstausstellung mit einer Führung durch Beat Wismer, Konservator.

30. April 1988, Nachmittag/Abend: Jahresversammlung mit Rahmenprogramm gemäss separater Einladung.

31. Mai 1988, 20.00 Uhr, im Hotel «Kettenbrücke», Aarau: Öffentlicher Vortragsabend der Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit.

17. Juni 1988, Nachmittag, Reussbrücke Wassen, Lehnenviadukt, Höll: Exkursion. Brückenbau an der N2 im Kanton Uri, erläutert durch Heribert Bauer, Abteilungsleiter Baudirektion Uri, Abt. Kunstbauten und Brückenbau.

Baden

14. März 1988, 18.00 bis etwa 19.15 Uhr, Hotel «Zwyssighof», Baden: Ordentliche Hauptversammlung. Anschliessend Einladung zum Imbiss und nachfolgenden Lichtbildervortrag von Niklaus Schmitter über «Die Geschichte des Wasserbaus in der Schweiz».

Thurgau

15. Mai 1988, 9.00 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Hauptwil: Maibummel zur Waldschenke und anschliessend Besichtigung des Städtchens Bischofszell mit Hans-Peter Mathis, Konservator des Napoleonmuseums, als Gast und Cicerone.

Waldstätte

4. März 1988, 20.00 Uhr, Hörsaal T.1 der Theologischen Fakultät, Pfistergasse 20, Luzern: Möglichkeiten der Sonnenenergienutzung. Vortrag von Dr. Arthur Wellinger, Eidg. Forschungsanstalt Tänikon.

16. März 1988 (Ort und Zeit gemäss separater Einladung): Diskussionsabend mit Jurist Dr. iur. U. Hess, Rechtsanwalt, Luzern.

23. März 1988 (Ort und Zeit gemäss separater Einladung): «Technik und Schule», Veranstaltung der GII-Regionalgruppe Zentralschweiz.

20. oder 27. April 1988 (Nachmittag; Ort und Zeit gemäss separater Einladung): «Small works». Luzerner Architekten zeigen kleine Arbeiten, in Kombination mit AFG-Pressefahrt.

4. Mai 1988 (Nachmittag; Ort und Zeit gemäss separater Einladung): Hochwasser-Katastrophe im Kanton Uri. Besichtigung

17. Juni 1988 (gemäss Einladung): Generalversammlung GII (Gruppe der Ingenieure der Industrie). Thema der Rahmenveranstaltung: Dampfschiffe.

29. Juni 1988 (Spätnachmittags: gemäss separater Einladung): Besichtigung einer Baustelle.

Genève

Mars 1988: Assemblée générale annuelle.

Avril 1988: Débat sur les Transports Publics à Genève.

Mai 1988: Débat «Pollution-environnement»

Juin 1988: Visite du centre de recherches de Nestlé à Vers-sur-les Blanc

Persönlich

Zum 80. Geburtstag von Dr. h.c. Georg Gruner

Am 20. Februar 1988 feierte Dr. h.c. Georg Gruner-Burckhardt seinen achtzigsten Geburtstag. Ein grosser Freundes- und Bekanntenkreis hatte Gelegenheit, ihm persönlich zum Übertritt ins neunte Dezennium zu gratulieren. Sein Temperament, sein konziliantes Wesen und sein fachliches Können machten ihn zu einer markanten Persönlichkeit, die während vieler Jahre kraftvoll einer mannigfaltigen Tätigkeit nachging.

Georg Gruner wurde in Basel geboren. Nach dem Besuch der hiesigen Schulen fiel ihm die Berufswahl angesichts seines berühmten Vaters, Dr. H. E. Gruner, nicht schwer.
1931 schloss er seine Studienzeit an der ETH in Zürich mit dem Diplom als Bauingenieur ab. Anschliessend verbrachte er zunächst einige Jahre als Assistent an der Versuchsanstalt für Wasserbau an der ETH. Nach den Vorbereitungsarbeiten für die Sustenstrasse eröffnete sich dem jungen Ingenieur 1935 die Möglichkeit, im Ausland neue Erfahrungen zu sammeln. Zwei Jahre weilte er dann in Persien, um am Bau der Transiranischen Eisenbahn mitzuwirken. Mit wertvollen Erfahrungen trat er 1938 ins väterliche Büro ein, dessen Teilhaber er 1942 wurde. Nach dem Tode seines Vaters übernahm er 1948 zusammen mit seinem Bruder Eduard die Firma und entwickelte sie zu einer beachtlichen Grösse.

Georg Gruner hatte in der Folge den Hochbau als zusätzliches Tätigkeitsgebiet der Firma entwickelt und im Tiefbau sein besonderes Interesse den Problemen des städtischen Tiefbaues mit schwierigen Fundationen zugewandt.

Den Berufsverbänden hatte sich Georg Gruner schon frühzeitig zur Verfügung gestellt. Nach einigen Präsidialjahren des Basler Ingenieur- und Architektenvereins wurde er 1957 zum Präsidenten des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins gewählt und nach seinem Rücktritt im Jahre 1961 durfte er dessen Ehrenmitgliedschaft entgegennehmen. In verschiedenen Kommissionen des SIA arbeitete er noch bis vor wenigen Jahren überaus aktiv mit. Im Jahre 1973 wurde er ebenfalls zum Ehrenmitglied des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins ernannt.

Sein umfangreiches Wissen und Können, sein organisatorisches Talent kamen ebenso der Armee in hohem Masse zustatten. Den soldatischen Pflichten, die Oberst Gruner bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1961 auferlegt waren, unterzog er sich mit Freude, mochte auch hin und wieder Beruf und Militär sich nur schwer vereinbaren lassen.

Ein grosser Teil des Wirkens von Georg Gruner galt jedoch seinem Heimatkanton. Von 1949 bis 1957 war er Mitglied des Weiteren Bürgerrates, von 1953 bis 1966 des Grossen Rates.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Erziehung und die Schule und hier hat er immer wieder in die Meinungsbildung eingegriffen und konstruktive Vorschläge gemacht. Eigentlich prädestiniert war er auch für die damalige Mitwirkung in der Elektrizitätskommission, wie auch in den Organen der Basler Verkehrsbetriebe, denen er als Vizepräsident des Verwaltungsrates diente.

1966 zog er dann in die Exekutive der Bürgergemeinde ein und zugleich übernahm er mit dem Präsidium des Pflegeamtes des Bürgerspitals eine gewaltige Aufgabe. Bei seinem Rücktritt im Jahre 1976 konnte er auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Im November 1977 durften wir ihm dann auch zur Verleihung der Würde eines Doktors honoris causa der Medizinischen Fakultät der Universität Basel gratulieren. Diese hohe Ehrung krönte seinen selbstlosen und unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Spitalwesens der Stadt Basel.

Seine politische Heimat hat Georg Gruner bei den Liberalen gefunden; nicht weil er freier Unternehmer ist oder einer eher konservativen Tradition verpflichtet wäre, sondern vielmehr als ein Mann, dem es in erster Linie um sachliche Fragen geht, die er im wahrhaft liberalen Sinne zu lösen sich bemüht.

Um die kontinuierliche Weiterführung der Firma zu sichern, entschlossen sich die Gebrüder Gruner, ihre Kollektivgesellschaft ab 1970 in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, an der sich eine grosse Anzahl Mitarbeiter beteiligen konnte. Als Präsident der neuen Gesellschaft übertrug Georg Gruner dann in der Folge die aktive Geschäftsführung einer neuen Generation.

Trotzdem führte ihn der Weg täglich ins Büro, von wo aus er die Geschäftsaktivitäten lebhaft verfolgte. Als Präsident der Baukommission realisierte er 1978 noch den Büroneubau und war im letzten Jahr mit dem Jubiläumsanlass «125 Jahre Grunder AG» stark engagiert. Stolz darf der Jubilar heute auf die fünfzig Jahre seiner Firmenzugehörigkeit zurückblicken und feststellen, dass das Unternehmen für die Zukunft gerüstet ist.

So wünschen alle, die Gelegenheit hatten, mit Dr. h.c. Georg Gruner auf irgendeinem Gebiet zusammenzuarbeiten, dass ihm auch im neuen Jahrzehnt die gute Gesundheit erhalten bleibt.

Dieter R. Ernst, Binningen